

## *Niederschrift*

### **der 1. Arbeitskreissitzung, bezüglich der Aufwertungsüberlegungen im Zusammenhang mit der, in 2017 vorgesehenen, Erneuerung des Fahrbahnbelages in der Ortsdurchfahrt Metjendorf**

**am 18.08.2016, 18:00 Uhr, in Köhnckes Hotel, Metjendorf**

**Anwesend:**

- a) Herr Bürgermeister Pieper
- b) Fachbereichsleiter FB III, Bauen und Planen, Herr Siemen
- c) Frau Baehr, Frau Linz vom NLStBV - GB Oldenburg, Entsandte Arbeitskreismitglieder der einzelnen Fraktionen, Frau Meiners vom Straßenverkehrsamt Westerstede, Herr Klockgether vom Ing.-Büro Heinzelmänn, Herr Krummacker, Herr Kraß vom OBV Metjendorf-Heidkamp gem. Anwesenheitsliste
- d) für die Presse („Der Wiefelsteder“) Herr Wittig
- e) Fachdienst Straßen, Wege, Plätze, Herr Schröder  
zugleich als Protokollführer

Vor der Eröffnung der Sitzung wurde von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bekannt gegeben, dass das Fraktionsmitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Herr Teusner entschuldigt fehlt und von Herrn Thom vertreten wird.

Es wird festgestellt, dass der Ortsbrandmeister der Feuerwehr Metjendorf, Herr Schulz und sein Vertreter Herr Behrens, die beiden Bezirksvorsteher Metjendorf I / II Tönjes und Janßen, CDU Fraktionsmitglied Stalling, sowie der Berichterstatter der NWZ Herr Stölting entschuldigt fehlen.

Nach einleitenden Begrüßungsworten an alle Anwesenden eröffnet Bürgermeister Pieper die erste Arbeitskreissitzung, bezüglich der Aufwertungsüberlegungen im Zusammenhang mit der, in 2017 vorgesehenen, Erneuerung des Fahrbahnbelages in der Ortsdurchfahrt Metjendorf.

Herr Pieper erklärt, im Zuge der Erneuerung des Fahrbahnbelages in der Ortsdurchfahrt Metjendorf, die Möglichkeit so weit wie möglich nutzen zu wollen, die Verhältnisse der Nebenanlagen entlang der Ortsdurchfahrt „aufzupeppen“.

Anschließend wird das Wort an Fachbereichsleiter Bauen u. Planen, Herrn Siemen, zur weiteren Erläuterung, übergeben.

FBL Siemen gibt einen kurzen Einblick über die Anfänge der Überlegungen zur „Verschönerung“ der Ortsdurchfahrt Metjendorf.

Die Verwaltung sei im April 2016 über die, in 2017 geplante, Fahrbahnsanierung in der Ortsdurchfahrt Metjendorf informiert worden.

Anschließend wurde der Vorschlag der „Verschönerung“ der Ortsdurchfahrt Metjendorf den verschiedenen Gremien der Gemeinde Wiefelstede zur Beratung vorgelegt und letztendlich entschieden, eine entsprechende Planung und Kostenermittlung vorzulegen.

Herr Siemen erklärt, dass es nach der Entscheidung der Gremien Gespräche mit dem Straßenverkehrsamt des Landkreises Ammerland gab, da die Abweichung der Mindestbreite von 2,50 m fraglich war.

Er führt fort, dass von Seiten der Verwaltung geplant sei, einen rd. 900 m langen, nur mit einem einfachen Bordstein abgegrenzten, Abschnitt des Rad- u. Gehweges, mit einer Hainbuchenhecke zu versehen, wie an der Ortsdurchfahrt in Wiefelstede.

Hierzu müsse jedoch bei 1/3 von den rd. 900 m, auf die Mindestbreite von 2,50 m verzichtet und eine Mindestbreite von 2,25 m genehmigt werden.

Frau Baehr erläutert, dass auf langen Strecken, jedoch nicht überall, die Möglichkeit bestände, die Mindestbreite von 2,50 m nach hinten, auf Flächen des Landes, auszuweiten. Es wäre somit genügend Platz für die Hainbuchenhecke entlang des Gehweges und die gesetzliche Mindestbreite würde auch eingehalten werden.

Herr Siemen macht klar, dass die, von Frau Baehr, vorgeschlagene Lösung sehr viel teurer werden würde, als die von der Verwaltung geplante Lösung.

Frau Baehr gibt zu verstehen, dass es nicht im Sinne des Landes Niedersachsen sein kann, aus Kostengründen auf Sicherheitsanforderungen zu verzichten.

Herr Siemen spricht daraufhin das Thema der Benutzungspflicht von Radfahrern auf dem jetzt vorhandenen Geh- u. Radweg entlang der Ortsdurchfahrt an. Wie würde sich die Mindestbreite verändern, wenn die jetzige Nebenanlage frei von Fahrradfahrern sein würde?

Frau Meiners stellt klar, dass die Mindestbreite von 2,50 m, selbst wenn die jetzige Nebenanlage nur noch von Fußgängern benutzt werden würde, trotzdem gelten würde.

Herr Siemen gibt hierzu den Hinweis, dass die geplante Hainbuchenhecke als Puffer zwischen Straße und Nebenanlage anzusehen wäre. Dort wo die Hecke vorhanden ist, kann kein Passant von der Nebenanlage auf die Straße gelangen. Das Beste Beispiel wäre auch hier die Ortsdurchfahrt in Wiefelstede.

Frau Meiners erklärt, dass durch den zusätzlichen Einbau der Hecke in die vorhandene Nebenanlage ~~der~~ der Geh- u. Radweg schmaler werden würde und das Risiko von Konfliktsituationen auf Grund des hohen Verkehrsaufkommens in Metjendorf erheblich ansteigen würde.

Weiter erklärt Frau Meiners, dass selbst bei einer Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht immer noch rd. 80 % der Fahrradfahrer, aus reinem Sicherheitsgefühl, den Radweg benutzen. Ebenso dürfte mit der Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht jedes Verkehrsmittel auf der Straße fahren, was dort wiederum das Risiko von Konfliktsituationen ansteigen lassen würde.

Es soll aber schon vorgekommen sein, dass die Radwegbenutzungspflicht bereits bei einem Verkehrsaufkommen von rd. 15.000 Fahrzeugen am Tag aufgehoben wurde.

Herr Siemen merkt an, dass nicht der Eindruck entstehen soll, dass die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht von Seiten der Verwaltung gewünscht sei.

Er stellt die Frage, ob der, von der Verwaltung vorgelegte, Plan überhaupt noch Sinn macht oder ob eine neue Planung, nach den heutigen Erkenntnissen, vorgenommen werden sollte.

Gleichzeitig stellt er klar, dass sich eine neue Planung durch das Ing.-Büro Heinzelmann nicht kurzfristig zur nächsten Sitzung des Straßen- u. Verkehrs realisieren lassen würde.

Frau Baehr bringt noch Hinweis ein, dass es sogar Förderungen für genau solche Maßnahmen gäbe. Konkret wird das Dorferneuerungsprogramm genannt.

Bürgermeister Pieper betont hierbei, dass die Gemeinde Wiefelstede erst in dieses Dorferneuerungsprogramm aufgenommen werden müsse.

Es müsste letztendlich entschieden werden, ob das bisher vorgestellte Konzept gewollt oder nicht gewollt sei. Wenn das bisherige Konzept nicht gewollt sein sollte muss eine neue Lösung her.

Bürgermeister Pieper übergibt das Wort an in die Runde der Arbeitskreismitglieder, um eine Tendenz zu bekommen, wie letztendlich entschieden werden soll.

UWG Fraktionsmitglied Becker ist der Meinung, dass eine Unterschreitung der Mindestbreite eine Klagewelle in Gang setzen könnte. Die Verwaltung sollte den Vorschlag von Frau Baehr beachten und demnach die neuen Kosten ermitteln. Anschließend soll dann eine neue Beratung erfolgen.

UWG Fraktionsmitglied Kruse schließt sich der Aussage von Herrn Becker an.

Bündnis 90/Die Grünen Fraktionsmitglied Müller-Saathoff mahnt an, dass der vorhandene Radweg bereits jetzt schon schmal genug ist und eine weitere Verengung der Nebenanlage keinen Sinn macht.

Vom Design her sind die Hecken schön aber aus seiner Sicht könnten diese auch ein Gefahrenpotential darstellen, wenn diese zu hoch wachsen.

Bündnis 90/Die Grünen Fraktionsmitglied Thom erklärt, dass er täglich mit dem Fahrrad durch Metjendorf fährt und es dort fast täglich zu beinahe Unfällen kommt. Er würde die Hecken begrüßen, denn dort, wo die Hecken stehen, kann niemand auf die Straße laufen.

Straßen- u. Verkehrsausschussvorsitzender Claußen regt an, dass letztendlich ein Umdenken erforderlich ist.

So schnell, wie die Umsetzung des vorhandenen Konzeptes geplant war, wird es nicht gehen können. Es sind neue Zahlen einzuholen und neue Pläne vorzubereiten. Anschließend sollte eine neue Beratung erfolgen.

CDU Fraktionsmitglied Osterloh findet den Gedanken an die Erneuerung der Ortsdurchfahrt toll. Ihrer Meinung nach hat Metjendorf diese auch verdient. Dennoch sollten die gesetzlich vorgeschriebenen Breiten eingehalten werden. Auch Sie spricht sich für neue Zahlen, neue Pläne und eine neue Beratung aus.

SPD Fraktionsmitglied Rohde ist der Meinung, dass hier keine Schmalspurlösung von der Verwaltung vorgelegt werden sollte. Wenn schon eine neue Planung erforderlich ist, dann eine richtige, die auch nachhaltig zu vertreten ist.

SPD Fraktionsmitglied Helm erklärt, dass die Erneuerung der Ortsdurchfahrt schon ein langjähriger Wunsch der Metjendorfer Einwohner und Bürger sei und ist der Meinung, dass auch mal Geld in die Hand genommen werden muss, um eine vernünftige Lösung zu erreichen. Hierbei verweist er auf die neu hergestellte Ortsdurchfahrt in Rastede.

Anschließend werden von ihm, im Auftrag der SPD Fraktion und des OBV Metjendorf / Heidkamp erstellte, Handzettel mit möglichen Baumaßnahmen für die Erneuerung der Ortsdurchfahrt in Metjendorf an die Arbeitskreismitglieder verteilt, über die aber nicht weiter diskutiert werden.

FDP Fraktionsmitglied Würdemann gibt an, dass hier eine intensive und langfristige Planung erforderlich sei. Die Gemeinde Wiefelstede würde sich nicht damit vertun, die Verschönerung der Nebenanlagen entlang der Ortsdurchfahrt nicht im selben Zuge, wie die Erneuerung der Asphaltdecke, durchzuführen.

1. Vorsitzender des OBV Metjendorf / Heidkamp, Herr Krummacker erklärt, dass man sich nicht dem Diktat des Geldes unterwerfen sollte. Die Mindestbreiten seien einzuhalten.

2. Vorsitzender des OBV Metjendorf / Heidkamp, Herr Kraß stimmt der Meinung des 1. Vorsitzenden zu, kritisiert jedoch, dass die Verwaltung nicht in der Lage war, die Mindestbreite von 2,50 m in Erfahrung zu bringen. Man hätte sich diese Veranstaltung letztendlich sparen können.

FBL Siemen stellt klar, dass der Verwaltung die Mindestbreite von 2,50 m durchaus bekannt war. Es ginge hierbei jedoch um die Abweichung der Mindestbreite von 0,25 m.

Man habe diesbezüglich mehrmals bei Frau Meiners nachgefragt und um Rückmeldung gebeten. Nach Ihren Angaben würde sich das Straßenverkehrsamt des Landkreises Westerstede in Absprache mit dem Landesamt für Straßenbau u. Verkehr befinden.

Leider sei bis zum Tage der Veranstaltung keine Rückmeldung an die Verwaltung gekommen. Von einem Verschulden der Verwaltung kann somit nicht ausgegangen werden.

Frau Meiners bestätigt diese Vorgehensweise.

Vorsitzender des Straßen- u. Verkehrsausschuss, Claußen betont nochmal, dass die heutige Planungsvorstellung nicht um sonst gewesen sei und der Verwaltung hier kein Vorwurf zu machen ist. Allen Mitgliedern des Arbeitskreises sei nun die Meinung jedes anderen Mitgliedes bekannt.

Bündnis 90/Die Grünen Fraktionsmitglied Müller-Saathoff würde eine Erklärung der Breitenverhältnisse von Frau Baehr am Ende der Veranstaltung, vor Ort, begrüßen.

Frau Baehr sagt Herrn Müller-Saathoff und allen anderen Interessenten die Erklärung vor Ort, am Ende der Veranstaltung zu.

Als dann keine weiteren Fragen von den Mitgliedern mehr anstehen, zieht Bürgermeister Pieper das Fazit aus der Veranstaltung, dass eine neue Planung, mit neuen Zahlen und eine erneute Beratung gewünscht sei.

Daraufhin bedankt er sich besonders bei Frau Baehr, Frau Linz und Frau Meiners, sowie bei allen anderen Anwesenden für ihr Erscheinen und verweist darauf, dass Frau Baehr nun die Gelegenheit dazu habe, den Interessenten die speziellen Punkte zu zeigen.

Anschließend schließt die Arbeitskreissitzung um 18:48 Uhr.

*gez. Schröder*

---

Protokollführer

### Anlagen

- Anwesenheitsliste
- Handzettel der SPD Fraktion u. des OBV Metjendorf / Heidkamp

III-0 mit der Bitte um Kenntnisnahme

Herrn Bürgermeister Pieper mit der Bitte um Kenntnisnahme